

KATALOGE

Kantonsbibliothek von Appenzell A. Rh. <TROGEN>

- 05-1-008** *Sammlung Carl Meyer in der Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden in Trogen* : Katalog der Handschriften und der Drucke bis 1600 / Gertraud und Rudolf Gamper ... Hrsg. von Rudolf Gamper und Matthias Weishaupt. - Dietikon-Zürich : Urs-Graf-Verlag, 2005. - 207 S. : Ill. ; 31 cm + 1 CD-ROM. - ISBN 3-85951-243-9 : SFr. 134.00
[8409]

Die Kantonsbibliothek Appenzell Außerrhoden in Trogen (Schweiz) verfügt zusätzlich zu ihrem nicht sehr umfangreichen sonstigen Altbestand über einen beachtlichen Bestand an alten Drucken und auch Handschriften. Es handelt sich dabei um die bibliophile Sammlung des umtriebigen Herisauer Juristen, Politikers, Gerichtspräsidenten und Initianten der Säntisschwebbahn Carl Meyer (1873 - 1947). Meyer stellte seine Sammlung in den zwanziger, dreißiger und vierziger Jahren zusammen und tat dies im Bestreben, damit die Entwicklungsgeschichte des Buches und der Buchillustration möglichst umfassend zu dokumentieren. Die Sammlung gelangte im Jahre 1957 in den Besitz des Kantons und in die Obhut der Kantonsbibliothek.

Unter der Leitung und wesentlichen Beteiligung von Rudolf Gamper, Bibliothekar an der Kantonsbibliothek Vadiana St. Gallen, und Matthias Weishaupt, Leiter der Kantonsbibliothek Trogen, ist von Gertraud Gamper, Roland Hartmann, Susan Marti und Hannes Steiner ein Katalog der in dieser Sammlung enthaltenen Handschriften und Drucke bis 1600 erarbeitet und in sehr schöner, aufwendiger Aufmachung mit finanzieller Hilfe des Kantons und zweier Institutionen publiziert worden. Dem großformatigen und reich bebilderten Katalog ist eine CD-ROM mit dem am Bildschirm in allen Einzelheiten bequem durchsuchbaren Katalog beigegeben.

Auf S. 7 - 26 werden das Leben und Wirken Carl Meyers und die Entstehung und das Geschick seiner Büchersammlung dargestellt. Dabei wird auch auf einige fragwürdige Buchrestaurierungen, die teilweise auf Carl Meyer zurückgehen, eingegangen. Auf den Seiten 27 - 57 folgen kunsthistorisch ausgerichtete Untersuchungen zu zwölf illuminierten Handschriften und die Vorstellung einiger ausgewählter illustrierter Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts. Es handelt sich hierbei um einen etwas ungewöhnlichen Vorspann zu den eigentlichen Beschreibungen, mit dem nicht nur Fachleuten, sondern ganz bewußt auch einem etwas breiteren Publikum Einblick in die Entwicklung des bebilderten Buches gegeben werden soll. Auf den Seiten 58 - 66 finden sich die zahlreichen Anmerkungen dazu und, sich auf den ganzen Band beziehend, die abgekürzte Literatur.

Auf den Seiten 69 - 105 folgen sodann die eigentlichen Beschreibungen der Handschriften; dabei werden entgegen dem Buchtitel auch einige illustrierte Handschriften aus dem 17. - 20. Jahrhundert berücksichtigt. Die Beschrei-

bungen folgen den üblichen Gepflogenheiten, gehen aber in einigen Teilen – z.B. bei der Beschreibung einzelner Initialen in der Bibelhandschrift (Ms. 3) – über das übliche Maß deutlich hinaus. Insgesamt sind es, inkl. dreier Fragmente, 33 Handschriften, darunter eine großformatige Pergamenthandschrift aus dem 12. Jahrhundert mit dem Psalmenkommentar des Casiodor, fünf schmucke Stundenbücher aus Frankreich (15. Jahrhundert), zwei Predigtsammlungen von Georg Tudel von Giengen (15. Jahrhundert) und drei Stammbücher (18. und 19. Jahrhundert).

Die 80 Inkunabeln sind auf den Seiten 109 - 143 beschrieben. Das exklusivste Stück in der Sammlung ist der überaus seltene Druck des **Ritter vom Turn** von Geoffroy de La Tour Landry, ins Deutsche übersetzt von Marquart von Stein. Das Buch wurde 1493 in Basel von Michael Furter für den mit Sebastian Brant eng zusammenarbeitenden Geistlichen und Verleger Johann Bergmann von Olpe gedruckt. Diese wertvolle Inkunabel (Hain 15514) wurde in den zwanziger oder dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts allerdings höchst unsachgemäß behandelt. Bei den von Dürer stammenden Holzschnitten, ursprünglich koloriert, wurden die Farben abgewaschen und dadurch auch manche Stellen des Drucks arg in Mitleidenschaft gezogen.

Neben der Vorliebe Meyers für illustrierte Drucke fällt auch sein besonderes Faible für Werke auf, die von Sebastian Brant stammen oder irgendwie mit ihm zu tun haben. So finden sich in dem Bestand drei verschiedene Ausgaben des lateinischen **Narrenschiffs** und von Brant herausgegebene Werke (Bonifacius VIII., Ivo Carnotensis, Felix Hemmerli, Bibel von 1498 - 1502).

Die Beschreibungen sind exakt und entsprechen im wesentlichen dem in den letzten Jahren üblichen Standard. Bei den geprägten Ledereinbänden, die aus sehr verschiedenen Orten stammen, konnten die Werkstätten nicht alle identifiziert werden.

Auf den Seiten 145 - 184 werden die 87 Drucke des 16. Jahrhunderts beschrieben. Auch in dieser Abteilung fällt die Vorliebe Carl Meyers für illustrierte Drucke auf, und auch hier kann Sebastian Brant wieder den „Vor-dantz“ einnehmen, so mit einer **Narrenschiff**- und einer **Klagspiegel**-Ausgabe und als Herausgeber oder Beiträger (Adelphus, Aesop, Methodius, Tengler, Vergil). Auf diese Beteiligungen Brants wird im Katalog allerdings nicht überall hingewiesen.

Thomas Wilhelmi

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>